



## Bericht von der Gemeinderatssitzung am 8. Mai 2024

### **Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Geislingen für die Generalsanierung der Daniel-Straub-Realschule**

Eine langwierige strittige Angelegenheit findet ein Ende – die Stadt Geislingen hat den Umlandgemeinden Bad Überkingen, Gingen, Kuchen, Amstetten, Lonsee und nicht zuletzt Böhmenkirch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung vorgelegt, in welcher die Kostenbeteiligung der Gemeinden an der Generalsanierung der Daniel-Straub-Realschule geregelt ist. Bereits im Jahr 2012 hat die Stadt Geislingen über die anstehende Finanzierung informiert und die Umlandgemeinden zur Mitfinanzierung aufgefordert. Diese lehnten eine Kostenbeteiligung unisono ab. In der Folge schlossen sich mehrere Gerichtsverfahren an, bis der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg im Jahr 2022 endgültig feststellte, dass die Umlandgemeinden sehr wohl mitzahlen müssen. In der nun vorliegenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ist geregelt, dass die Gesamtkosten der Generalsanierung rund 3,6 Mio. Euro betragen haben. Abzüglich der Zuschüsse verbleibt ein Betrag von 2,6 Mio. Euro, welcher entsprechend den Schülerzahlen auf die Gemeinden verteilt wird. Auf die Umlandgemeinden entfällt ein Anteil von rund 58 Prozent in Summe von 158.267 Euro. Da derzeit 55 Schüler aus Böhmenkirch die DSR besuchen, muss Böhmenkirch 44.639 Euro an die Stadt Geislingen bezahlen. Die entsprechenden Finanzmittel sind in weiser Voraussicht bereits in den Haushaltsplan 2024 eingestellt worden. Der Gemeinderat stimmte dem Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung einstimmig zu, nicht ohne zuvor einige Seitenhiebe ausgeteilt zu haben. So wurde moniert, dass den Umlandgemeinden kein Mitspracherecht eingeräumt worden sei, und jetzt für die „abstruse Glaskuppel“ bezahlt werden müsse. Die Frage, ob Geislingen für die sieben Schüler an der Grundschule Treffelhausen ebenfalls zahlen müsse, wurde von Bürgermeister Nägele verneint. Der Auswärtigenanteil müsse mindestens 25 Prozent betragen, um die Nachbargemeinden zur Kasse bitten zu können.

### **Entscheidung über Kostenübernahme für die Busfahrkarte der Grundschüler für das Schuljahr 2024/2025 wird vertagt**

Als freiwillige Aufgabe übernimmt die Gemeinde seit Jahrzehnten die Kosten der Schüler-Abos der Grundschüler für die Fahrten zu den Grundschulen in Böhmenkirch und Treffelhausen sowie zu den Förderschulen. Neben dem öffentlichen Busverkehr betrifft dies auch die Fahrten des gemeindeeigenen Schulbusses von den Aussiedlerhöfen und den Weilern.

Zum 01. März 2023 wurde in Baden-Württemberg das JugendTicket BW eingeführt zum Preis von 365 Euro im Jahr.

Im Haushaltsplan sind für den öffentlichen Busverkehr der Grundschüler 13.000 Euro bereitgestellt, über die Freigabe der Haushaltsmittel entscheidet der Gemeinderat Jahr für Jahr aufs Neue.

Die Kosten für die Übernahme der Grundschüler-Abos bei 31 Schülern beliefen sich im vergangenen Jahr auf 11.448 Euro. Aktuell werden die Eigenanteile von 37 Grundschülern aus Steinenkirch, Schnittlingen und Geislingen-Stötten (sechs Grundschüler) übernommen.

Pro Schüler werden vom Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart monatlich 30,42 € abgebucht. Bei 37 Grundschülern beläuft sich die Kostenübernahme auf 13.506 Euro im Jahr.

Angesichts der schlechten Haushaltslage, die sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, rät die Verwaltung dringend davon ab, die Kosten für das JugendTicket zu übernehmen und damit einen ersten Schritt in Richtung Haushaltskonsolidierung zu gehen. Kämmerer Patsch zeigte den Gemeinderäten anhand von Schaubildern auf, in welcher erschreckender Weise sich die Haushaltslage in den nächsten Jahren ändern wird. Die laufenden Einnahmen werden bei weitem nicht ausreichen,



## Bericht von der Gemeinderatssitzung am 8. Mai 2024

um die laufenden Kosten zu decken, so dass es ab dem Jahr 2024 zu deutlich negativen Ergebnissen kommen wird. Wenn die Rücklage von derzeit 7,1 Mio. Euro durch die Investitionen abgegespart sein wird, wird in Folge auch die Verschuldung in hohem Maße ansteigen. Das Landratsamt hat der Gemeinde bereits die „hellgelbe Karte“ gezeigt, so Nägele. Dies hat die Verwaltung zum Anlass genommen, eine Haushaltskommission mit Vertretern aus Verwaltung und Gemeinderat zu bilden. Die Kommission hat bereits zweimal getagt, und dabei vor allem die freiwilligen Aufgaben der Gemeinde auf den Prüfstand gestellt. Die Haushaltskonsolidierung dürfe nicht nur auf dem Papier stehen, sondern verlange mutige Entscheidungen, so der Kämmerer.

Dazu hatten die Gemeinderäte jedoch eine andere Meinung. Sie verlangten zunächst die Vorlage des konkreten Maßnahmenkatalogs der Haushaltskommission mit den Vorschlägen zu den Einsparmaßnahmen. Dann könnten die einzelnen Maßnahmen gegeneinander abgewogen und anschließend priorisiert werden, wobei es da noch ganz andere „Brocken“ gebe, an die die Gemeinde ranmüsse.

Mit 11:7 Stimmen folgten die Gemeinderäte am Ende dem Antrag zur Geschäftsordnung, wonach zunächst die Liste mit den Einsparvorschlägen beraten werden soll, bevor über die Kostenübernahme der Schülerbeförderung final entschieden wird.

### **Trauzimmer im Grünen geht ebenfalls in die Warteschleife**

Ein schönes Projekt, welches nicht aus den Augen verloren gehen darf, jedoch nicht zwingend notwendig ist – dies war die Meinung einiger Gemeinderäte zu dem „Trauzimmer im Grünen“. Dies soll bei der Koloman-Kapelle in den Heidhöfen eingerichtet werden, und sieht einen Pavillon aus Leimholzbögen vor (hierfür soll das nicht mehr benötigte Klettergerüst vom Schulhof verwendet werden). Die Kosten für die Herstellung von Pflasterbelägen und der Möblierung belaufen sich auf rund 19.000 Euro. Einstimmig sprach sich der Gemeinderat dafür aus, das Projekt um mindestens ein Jahr zu verschieben, und im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 nochmals aufzugreifen.

### **Verschiedenes:**

- Für den **geplanten Windpark Ochsenhau** nordöstlich der Heidhöfe laufen derzeit schon die artenschutzrechtlichen Untersuchungen. Die Fläche im Gemeindewald liegt bekanntermaßen in einem Europäischen Vogelschutzgebiet, so dass als allererstes nachgewiesen werden muss, dass die Vogelwelt durch die Windkraftanlagen nicht beeinträchtigt wird. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Ende des Jahres vorliegen, so dass ab diesem Zeitpunkt absehbar sein wird, ob bzw. mit welchen Einschränkungen der Windpark realisiert werden kann. Ab dem Sommer wird der Projektierer Vattenfall zudem Lidar-Geräte im Ochsenhau aufstellen, welche mittels Radars die Windgeschwindigkeiten erfassen.
- Der Gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Geislingen hat den alljährlichen **Grundstücksmarktbericht** für seine 15 Mitgliedskommunen vorgelegt. Darin zeigt sich, dass der Immobilienmarkt seit 2022 einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatte – einerseits wegen der hohen Baukosten und gestiegenen Kreditzinsen, zum anderen haben auch die Immobilienpreise deutlich angezogen. In der Gemeinde Böhmenkirch sind im vergangenen Jahr 91 Kaufverträge abgeschlossen worden mit einer verkauften Grundstücksfläche von rund



## Bericht von der Gemeinderatssitzung am 8. Mai 2024

191.230 Quadratmetern – ganz gegen den Trend hat das Kaufvolumen um 49 % zugelegt. Dies ist auf den Verkauf der Pflege-Appartements im neuen Pflegeheim zurückzuführen. Die Anzahl der Kaufverträge für Agrar- und Forstflächen ist stabil geblieben. Die durchschnittliche Entwicklung der Bodenrichtwerte für Wohnflächen ist in den vergangenen 15 Jahren stetig gestiegen – in Böhmenkirch beispielsweise von 112 auf 143 Euro pro Quadratmeter. Auch in Treffelhausen verlief der Anstieg von 96 auf den jetzigen Durchschnitt von 118 Euro relativ linear. In Steinenkirch betrug der durchschnittliche Bodenrichtwert im Jahr 2008 noch 93 Euro, jetzt liegt er bei 102 Euro. In Schnittlingen stieg der Wert am meisten, nämlich von 85 auf jetzt 113 Euro. Der Bodenrichtwert für die Gewerbeflächen bewegte sich in den vergangenen 15 Jahren kaum, der Durchschnitt liegt hier bei rund 50 Euro pro Quadratmeter. Der Grundstücksmarktbericht mit vielen weiteren interessanten Zahlen und Fakten kann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Geislingen käuflich erworben werden.

- Seit dem vergangenen Jahr können **Gemeinden in einem Umkreis von 2,5 Kilometern um Windkraftanlagen herum finanziell profitieren** – auf freiwilliger Basis kann der Anlagenbetreiber pro erzeugter Kilowattstunde Strom 0,2 Cent an die Umlandgemeinden ausschütten. Voraussetzung ist der Abschluss eines entsprechenden Vertrags nach § 6 EEG. Die Firma wpd betreibt im Windpark Lauterstein 13 Anlagen, von denen zehn in weniger als 2,5 Kilometer Entfernung zur Ortschaft Böhmenkirch stehen. Für das Jahr 2023 ist nun zum ersten Mal die EEG-Vergütung ausgeschüttet worden – die Gemeinde Böhmenkirch erhält für die zehn Anlagen eine Beteiligung in Höhe von 18.105 Euro.
- Die Gemeinde habe für sich im Bauhof **zwei Container für Altholz und Bauschutt** aufgestellt, können da auch die Bürger etwas einwerfen? Diese Frage eines Gemeinderats wurde von Bürgermeister Nägele entschieden verneint. Die Gemeinde wolle nämlich nicht für den Landkreis in die Bresche springen, nur weil dieser mit den Gutscheinen eine nicht sehr bürgerfreundliche Regelung beschlossen habe. Die Folgen dieser Neuregelung sind überall sichtbar – in Form von illegalen Ablagerungen von Altholz und Bauschutt in der Natur. Nägele ermunterte die Bürger ausdrücklich, sich bei Bedarf direkt beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises zu beschweren.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch